



# Geben Sie mir Übungsheft!

## Bestenliste des Monats: Arsch und kein Ende

*Ich muss nun zurückschlagen. Als ich im Augustheft pikiert auf den Trend hinwies, Buchtitel mit der Reizdarmvokabel „Arsch“ aufzuwerten, wusste ich noch nichts vom Fitness-Titel „Sitzen ist für'n Arsch“. Im VLB kann man diesen Trend ebenfalls beobachten, wenn man sich die Stichwortanzahlen für den Begriff „Arsch“ im Vergleich der jeweiligen letzten Jahre ansieht. Nicht dass Sie denken, ich dünke mir das aus, weil ich ein Arsch bin. Daher kommen wir um diese Bestenliste leider nicht mehr länger herum.*

11. Kalorien arschgerecht
10. Horst Lichter: *Endlich wieder mehr Zeit für Arschlöcher*
9. Klüpfel & Kobr: *Arsch auf Grundeis*
8. Peter Wohlleben: *Leck mich doch am Astloch*
7. *Grundschulwörterbuch von Arsch bis Zett*
6. Bill Bryson: *It's teatime, my dear asshole*
5. Nicholas Sparks: *Wie ein einziger Arsch*
4. Dora Heldt: *Wir sind die Guten, Du Arsch*
3. Dr Oetker: *Kochen wie Arsch und Friedrich*
2. Sebastian Fitzek: *Arschnacht*
1. Friedrich Schiller: *Am Arsch die Räuber*



Matthias Mayer  
kommentiert alles  
Mögliche

**F**rüher waren Freixemplare für Lehrer der gute Ton und Mengenrabatt auch bei umgelegten Sammelbestellungen ein selbstverständliches Kavaliersdelikt. Aber die Zeiten sind eisiger und korrekter geworden; der böse Riese aus Seattle hat unsere Dornröschenbranche in ein Rudel hellwacher, argwöhnischer Preisbindungswölfe verwandelt. Und eine gesammelte Bestellung, die dann in Einzelverkäufe umgelegt wird, darf natürlich nicht rabattiert werden.

Als es für Lehrer noch einfacher, bequemer und günstiger war, ihre Klasse per Sammelbestellung mit einem Workbook oder Cahier zu versorgen, da nahmen Lehrer die winzige Mehrarbeit dieser Bestellung gerne auf sich. Einer kompletten Schulklasse einen festen Kleingeldbetrag abzukassieren, passend herauszugeben und mit diesem Sack Geld dann zum Buchladen zu gehen, war ja auch Mühe. Aber dafür hatten sie ihren Klassensatz Arbeitshefte zuverlässig und komplett.

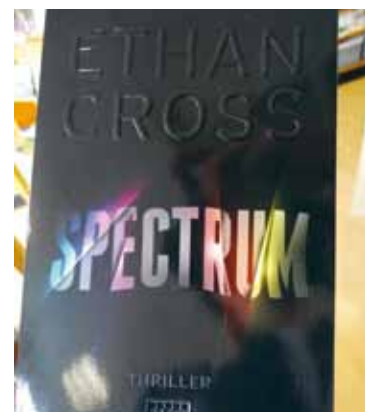
Das machen heute immer weniger Lehrer. Wenn kein Mengenrabatt mehr herauspringt, dann sollen sich die Schüler ihren Kram gefälligst selbst bestellen, abholen und bezahlen. Das mag soweit stimmen, aber es verdickt und verklumpt einen logistischen Vorgang, der vorher smooth war. Die drei Hauptklumpen:

**D**er Übergang der Arbeitsheft-Information von Lehrer zu Schüler. Hier passieren die ersten und meisten vermeidbaren Fehler: Dreher in der ISBN, die von der Tafel abgekrakelt wird; Prüfziffer-Irritationen zwischen ISBN 10 und ISBN 13, oder Lehrer, die ungenügende Bestellangaben ausrichten lassen: Holt Euch das blaue Arbeitsheft. (Kreisch!)

**D**ie Arbeitsvervielfältigung an der Theke. Darüber will ich mich nicht beschweren, nicht dass Sie mich missverstehen. Ich bediene 23 Schüler im Grunde immer noch lieber als einen Lehrer, aber das schaukelt sich hoch, wenn man mehrere Lehrer im Kundenstamm hat. Wenn ich nur fünf Lehrer in Einzelschüler umrechne, dann habe ich plötzlich über 100 Kunden mehr zu bedienen als sonst. Dieser Punkt verklumpt sich übrigens exponentiell mit Punkt 1, sobald diese hundert Schüler nicht wissen, welches Arbeitsheft sie brauchen.

## Trend des Monats: Kein Mehrteiler!

*Im Lübbe-Pressetext zum neuen Standalone-Thriller von Ethan Cross habe ich gelernt, dass es ein Wort wie Standalone-Thriller gibt. Steht das schon im neuen Duden? Hier reagiert der Verlag auf die Verunsicherung des Kunden, der mittlerweile niemals wissen kann, ob sein Buch nicht doch in einem nächsten Band weitergeht, und einem nächsten, und einem nächsten, und einem nächsten.*



## Schau genau!

### Buch-Cover auf den Punkt



## Unzwilling des Monats:

### Der Präsident hat einen leichten Schatten



Neu bei Lübbe ist Sam Bournes Thriller über einen krass mediengeilen und kontrovers populistischen US-Präsidenten, der Gottlob völlig fiktiv ist.

Dass auf dem deutschen Cover ein Donald-Trump-förmiger Schatten zu sehen ist, scheint mir eine Lübbe-interne Entscheidung gewesen zu sein, so weit wollte man auf dem amerikanischen Cover nicht gehen. Da hat

man lieber eine unverfängliche, harmlose Schusswaffe genommen.

Die Rückkopplung der Lieferunwägbarkeit: 23 Arbeitshefte zusammen beim Verlag zu bestellen, führt i.d.R. zu einer Lieferung. Aber lauter Schüler, die bundesweit nach und nach jeweils ein Arbeitsheft bestellen, führt i.d.R. rasch zu Lieferschluckauf beim Barsortiment. Kontingent leer, Meldenummer, Warten, Nachlieferung, Kunden benachrichtigen –dann wieder von vorne. Beim Lehrer kommt das so an: Von dem Tag an, wo er seinen Schülern den Arbeitsheft-Auftrag zuraunt, vergehen Wochen, gar Monate, bis Jeder sein verdammtes Heft beisammen hat.

Und ich bin anscheinend schuld daran: Denn wenn eine ganze Kiste mit Arbeitsheften kein Problem ist, dann sollte ein einzelnes Arbeitsheft ja erst recht keines sein. Das klingt logisch, aber lassen Sie sich mal im Restaurant jede Pommes

einzelnd frittieren, und Sie werden sehen, was ich meine.

Ich hatte neulich tatsächlich eine Schülerin zu bedienen, die sagte, ihre Lehrerin habe gesagt, sie solle ein *Cuadernos de Actividades* kaufen. Ich erklärte ihr, dass alle spanischen Arbeitshefte so heißen, weil das nur das spanische Wort für „Arbeitsheft“ sei und kein Titel, aber das half nicht. Die Lehrerin habe gesagt, das heiße so. Sonst hat die Lehrerin nichts gesagt. Lläuft das noch unter Geo-Caching, oder ist das schon Blindflug?

Das alles sind keine unlösbaren Probleme. Aber auch keine lösbaren. Keiner meiner Kunden ahnt, dass diese alljährlich Zeit nach den Ferien in Aufwand, Eigenalterung und Kalorienverbrauch dem Weihnachtsgeschäft gleich kommt, aber unter uns musste ich das alles mal loswerden. Danke fürs Zuhören.